Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft in Eutin.

Gegründet: Lübeckische Konz. v. 2./7. 1870, Oldenburg. Konz. v. 10./7. 1870.

Zweck: Bau und Betrieb einer Haupteisenbahn von Eutin über Schwartau nach Lübeck unter Anschluss an beiden Endpunkten an andere Bahnen (33 km). Betriebs-eröffnung am 10. April 1873. Zweig-(Neben-) Bahn Gleschendorf-Ahrensböck (8 km). Betriebs-eröffnung am 10./5. 1886. Von der Gesamtlänge der Bahn 40,86 km liegen 35,78 km auf oldenburg. u. 5,08 km auf lübeckischem Gebiet. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mit benutzt. in Eutin der Preuss. Staats-Bahnhof. Beförderte Personen 1907—1913: 924 878, 1 051 463, 1 073 250, 1 199 475, 1 290 145, 1 188 102, 1 199 756; Güter: 132 442, 151 120, 177 500, 194 413, 223 718, 227 166, 228 724 t; Betriebseinnahmen: M. 860 094, 1 008 900, 983 055, 1 105 139, 1 192 120, 1 225 894, 1 132 950. 205 Beamte u. Arb. 15 Lokomotiven, 50 Personenwagen, 6 Gepäckwagen u. 114 Güterwagen.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Aktien Lit. A à M. 600 und Aktien Lit. B à M. 600 u. 1200 in sich jährlich gemäss den Zuschüssen Oldenburgs und Lübecks vermehrender Summe (Ende 1913 M. 2 527 345). Die beiden Regierungen von Oldenburg und Lübeck haben nämlich in Höhe von M. 2 861 000, also für die 4% Prior.-Oblig. (I. Em.) die Garantie für Kapital u. Zs., jede zur Hälfte übernommen. Eine bare Rückzahlung genannter Zuschüsse findet nicht statt, sondern die Regierungen erhalten dafür jedesmal Aktien Lit. B ausgehändigt. Die Aktien Lit. B, sonst mit allen Rechten der Aktien Lit. A, erhalten erst dann eine Div. bis zu 3½%, wenn die Aktien Lit. A 3½% bezogen haben.

Anleihen: I. M. 2 861 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 2. Jan. 1882. von den Regierungen von Oldenburg u. Lübeck garantiert; die Ges. hat für Zs. u. Amort. jährlich nur M. 75 000 zuzuschüssen; was mehr für die Anleihe erforderlich ist, zahlen dann die Staaten und werden dafür auf Konto der Aktien Lit. B erkannt. Stücke à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1939 durch jährl. Ausl. von ½% u. Zs. Ende Dez. auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. gestattet. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 2 012 500. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Schwerin: Mecklenb. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- & Leih-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs Ende 1892—1913: 101,10, 102, 102,50, 101,10, 99,80, 101,80, 101,80, 99,50, 100, 100, 100,90, 101,40, 100,20, 100, 100,50, 98, 99, 99, 99,50. 98,60. 97,25, 93,50%. Notiert in Hamburg.

II. M. 250 000 in 4% Prior.-Oblig. (bis 1. Juli 1896 4½%) von 1885, Stücke A 120 à 1000, B 200 à 500, C 150 à 200 M. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilgung ab 1896 durch jährliche Ausl. von ½% u. Zs. bis 1938 im Dez. auf 1. Juli. Noch in Umlauf Ende 1913 M. 186 800. Für diese Serie haftet Gleschendorf-Ahrensböck zur ersten Stelle, die übrige Bahn hinter der I. Anleihe. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Coup.-Verj. für beide Anleihen: 5 J. (F.)

III. M. 500 000 in Oblig. lt. G.-V. v. 14./12. 1909, aufzunehmen zur Vermehrung der Betriebsmittel. Bis Ende 1913 war die Ausgabe dieser Anleihe noch nicht erfolgt, doch wurde inzwischen schwebender Kredit bei Banken u. Fabriken aufgenommen; Ende 1913 mit M. 456 000 zu Buch stehend.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. A = 1 St., 1 Aktie B à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., Max. in eig. Namen oder in Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn, nachdem die Ges. M. 75 000 für die 4% garant. Oblig. u. M. 11 250 für die 4½% jetzt 4% nicht garant. Oblig. und die Rücklagen für den Reserve- und den Ern.-F. verwendet hat, den Aktien Lit. A bis 3½% Div., dann den Aktien Lit. B bis 3½%, vom weiteren Überschuss leistet die Ges. Verzinsung und Amortisation der Oblig., Rest teilen event. die Aktien Lit. A u. B pro rata. Der A.-R. erhält einschl. der Reisekosten und Auslagen eine feste Jahresvergütung von zus. M. 3600. Die a.o. G.-V. v. 22./4. 1911 beschloss: Neben dem gesetzl. R.-F. ist ein Res.-u. Ern.-F. zu bilden. Aus diesem sollen die Kosten der Erneuerung des Oberbaues und der Betriebsmittel bestritten werden. Seine Mittel sind gesondert zu verwalten und mündelsicher zu belegen. Dem Fonds werden überwiesen: 1. Eine jährliche, den Einnahmen zu entnehmende Rücklage, welche nach einem von den Regierungen zu Lübeck u. Oldenburg zu genehmigenden Regulativ zu berechnen ist. 2. Der Erlös aus dem Verkauf des bei den Auswechslungen und Reparatur gewonnenen Altmaterials und der ausgemusterten Lokomotiven und Wagen. 3. Während der nächsten 18 Jahre vom 1./1. 1911 ab alljährlich ein Betrag von M. 27 000 zur Bildung einer Kap.-Res. 4. Die Zs. des angesammelten Kapitals. Vor Ablauf der in Ziffer 3 festgesetzten Frist darf die jährliche Entnahme aus dem Fonds die nach Ziffer 1 und 2 zugeführten Rücklagen nicht übersteigen und sind die darüber hinaus erwachsenden Ern.-Kosten auf Titel VI und VII der Ausgaben der Betriebsrechnung zu übernehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bau u. Einricht. 5 676 300, do. Abt. II 456 000, Bank-Kto des Res.- u. Ern.-F. 147 621, Pfandpöste des Beamten-Pens.-F. 12 500, Sparkasseneinlage do. 3300, Effekten 165 625, Bankkto 44 265, Zs.-Zuschuss-Kto der beteil. Staatsregierungen 2 527 345, Bankguth. 127 919, Material 82 672, Effekten des Bilanz-R.-F. 92 202, Bankkto 17 962. — Passiva: A.-K. A 2 400 000, do. B 2 527 345, schwebende Schulden bei Banken u. Fabriken 456 000, 4% Prior.-Anleihe I. E. 2 012 500, do. II. 186 800, Amort.-F. I. E. 1 013 800, do. II. E. 63 200, do. Restanten 4900, do. Zs.-Kto 48 182, Bilanz-R.-F. 110 165, Res.- u. Ern.-F. 147 621, Beamten-Pens.-F. 225 691, unerhob. Div. 502, Kredit. 49 330, Div.